

VCD

Mobilität für
Menschen.



Kreisverband Heinsberg / Mönchengladbach / Viersen
Ausgabe 56, Winter 2025

RegioInfo



Unser Stand auf dem Buttermarkt in Kempen

Aus dem Inhalt:

Tag der nachhaltigen Mobilität, Der Nlersexpress, Treffen zur Kommunalwahl, Veranstaltungsreihe „Städte für morgen“, Jahresbericht, Bericht Jahreshauptversammlung, Mit Wohnmobil und Fahrrad durch Süd-Norwegen, Flickster

RegioInfo Ausgabe 56 – Winter 2025

Grußwort

Liebe Mitglieder,

das Jahr 2025 geht nun langsam zu Ende. Es hat uns zwei wichtige Wahlen gebracht: im März die Bundestagswahl und im September die Kommunalwahlen. Im Bund haben wir nun eine stabile zweier-Koalition. Inwieweit sich die Union und die SPD zusammenraufen oder ob sie sich wieder nur gegenseitig blockieren, bleibt abzuwarten.

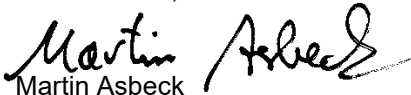
Auf kommunaler Ebene ist in Mönchengladbach der amtierende Oberbürgermeister für eine weitere Amtsperiode gewählt worden. Um eine Mehrheit im Rat zu erhalten, ist eigentlich nur eine Kooperation zwischen CDU und SPD möglich. Auch hier gilt: schaffen sie gemeinsam Politik zu gestalten oder droht Stillstand?

Im Kreis Viersen ist ein neuer Landrat gewählt worden, da der bisherige nicht mehr angetreten ist. Der neue Landrat Bennet Gielen ist aber ebenso wie der bisherige Amtsinhaber von der CDU, so dass auch nicht viel neues zu erwarten ist.

In Kempen ist der bisherige Bürgermeister wiedergewählt worden, es gab ja auch keinen ernst zu nehmenden anderen Kandidaten. Im Rat stellt die CDU die stärkste Fraktion, eine Mehrheit hat sie aber nicht. Also müssen Mehrheiten gesucht werden, ob und mit welchem Erfolg das gelingt, wird die Zukunft zeigen.

Zur Europäischen Woche der Mobilität im September haben wir in diesem Jahr viele Veranstaltungen in Kempen gemacht. Berichte dazu findet Ihr in diesem Heft. Gisela und Stefan Ditzen haben mit viel Engagement die Veranstaltungen organisiert. Das war toll, danke.

Die vor uns liegende Zeit des Jahres nennen wir oft die besinnliche Zeit. Leider stellen wir meistens fest, dass es uns nicht so ganz gelingt, die Zeit des Advents ruhig und besinnlich zu gestalten. Trotzdem wünsche ich Ihnen/Euch eine gute Zeit bis Weihnachten, ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute zum Neuen Jahr.


Martin Asbeck

Rückblick: Tag der nachhaltigen Mobilität auf dem Buttermarkt

Von Klaus Hegmanns

Im Rahmen der **Europäischen Woche der Mobilität** fand am Samstag, den 20. September 2025, von 10 bis 13 Uhr der „**Tag der nachhaltigen Mobilität**“ auf dem Buttermarkt in Kempen statt. Auch der **VCD Kreisverband Viersen** war mit einem

RegioInfo Ausgabe 56 – Winter 2025

Infostand vertreten und kam mit zahlreichen interessierten Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch.

Der Startschuss um 10 Uhr fiel noch etwas verhalten aus – zu dieser Uhrzeit war der Buttermarkt an einem Samstagmorgen nur spärlich besucht. Doch gegen späten Vormittag füllte sich der Platz zunehmend, und es entwickelten sich lebhaft Diskussionen rund um das Thema **nachhaltige Mobilität**.

Besonders gefragt waren die beliebten **VCD-Warnwesten** mit dem Aufdruck „**Gib mir 1,50 m!**“, die auf den gesetzlich vorgeschriebenen Sicherheitsabstand zwischen Autos und Radfahrenden hinweisen. Die Westen kamen bei Radfahrenden aller Altersgruppen gut an und boten einen perfekten Gesprächseinstieg in verkehrspolitische Themen.

Gegen Mittag besuchte auch der alte und neue Bürgermeister **Christoph Dellmans** unseren Stand. Wir nutzten die Gelegenheit, um unsere Anliegen erneut zu platzieren – unter anderem die Verbesserung des ÖPNV, mehr Sicherheit für Radfahrende sowie eine zügigere Umsetzung bereits geplanter Projekte zur nachhaltigen Mobilität in Kempen.

„Es ist schön zu sehen, dass die Themen Klimaschutz und umweltfreundliche Mobilität auf kommunaler Ebene mehr Gehör finden – gleichzeitig erwarten wir jetzt aber auch Taten,“ so Martin Asbeck vom VCD.

Der Aktionstag war insgesamt eine gelungene Plattform, um mit Bürgerinnen, Bürgern und Entscheidungsträgern ins Gespräch zu kommen – und ein wichtiges Signal dafür, dass **Mobilitätswende lokal beginnt**.

Der Niersexpress – Versagen auf allen Ebenen

Es vergeht kein Tag in der Woche, an dem nicht mindestens eine Störung den Bahnbetrieb behindert oder ihn komplett zum Stillstand treibt. Defekte Stellwerke, defekte Signale, ausgefallene Fahrzeuge, akut fehlendes Personal – all das wird routinemäßig in der Fahrplanauskunft angezeigt. Mal gibt es Schienenersatzverkehr, mal stehen die Fahrgäste einfach am Bahnsteig.

Was VRR, DB und Rhein-Ruhr-Bahn den zahlenden Fahrgästen und Berufspendlern tagtäglich präsentieren, sprengt jede Zumutung und ist eine Beleidigung für alle, die auf pünktliche, zuverlässige Bahndienste angewiesen sind. Politik und Verantwortliche schauen tatenlos zu und versuchen, sich mit dem lapidaren Hinweis aus der Verantwortung zu ziehen, man habe doch engen Kontakt zu allen Beteiligten. Das ist kein Erklärungsversuch mehr – das ist Stillstand aus schierer Bequemlichkeit.

Ja, gute Worte machen noch lange keinen guten Nahverkehr. Die längst abgebrühten Bahnfahrerinnen und Bahnfahrer fordern klare, umsetzbare Lösungen – keine Ausreden, keine Wohlfühl-Phrasen. Petitionen oder Bürgerinitiativen in Kleve, die unverzügliche Verbesserungen verlangen, bleiben ohne Antwort und Wirkung, weil die Verantwortlichen lieber die Türen der Diskussion schließen als belastbare Schritte zu gehen.

Der VCD-Kreisverband und die Aktivistinnen und Aktivisten vor Ort haben wiederholt versucht, VRR, Politik und Bahn zu einer stabilen Fahrplanung zu bewegen – vergeblich. Es bleibt der bittere Beigeschmack: Eine Verkehrswende am Niederrhein wird nicht einmal ansatzweise umgesetzt. Selbst der NRW-Verkehrsminister signalisiert kein echtes Interesse an einem verlässlichen Nahverkehr hier.

Forderungen an die Adressaten:

- VRR, DB und Rhein-Ruhr-Bahn: Präsentation einer konkreten, realistischen Stufenplanung für pünktliche, zuverlässige Verkehre in Kleve mit klaren Meilensteinen, Zeitplänen und Verantwortlichkeiten.
- Politik und Verkehrsministerium NRW: Unverzügliche Einsetzung eines Beirats aus Fahrgästen, Gewerkschaften und Verbänden, klare Zielwerte (Pünktlichkeit, Störfall-Vorhersage, Personalaufstockung) und verbindliche Sanktionen bei Nichterfüllung.
- Sofortmaßnahmen: Verstärkung des Personalbestands, Sicherstellung funktionsfähiger Stellwerke und Signale, transparentes Live-Information-Management mit realistischen Ersatzkonzepten.

Wir erwarten konkrete, messbare Schritte und eine zeitnahe Umsetzung – keine Lippenbekenntnisse. Der Niederrhein verdient einen zuverlässigeren Nahverkehr. Jetzt handeln, nicht weiter wegducken.

Treffen zur Kommunalwahl

Zur Kommunalwahl im September 2025 haben wir in Mönchengladbach die demokratischen Parteien angeschrieben und um ein Gespräch über kommunalpolitische Themen gebeten. CDU, FDP, Grüne und die SPD haben auf unser Gesprächsangebot angenommen. Hier Kurzberichte zu den Treffen:

Am 18.06.2025 trafen sich in Mönchengladbach Mitglieder des VCD-Kreisverbandes und der FDP. Von der FDP waren der Oberbürgermeisterkandidat Reiner Gutowski und der Verkehrspolitische Sprecher Stefan Dahlmanns gekommen. Es fand ein guter Gedankenaustausch statt. Teilweise waren wir verwundert, wie viel Übereinstimmungen in den Gedanken zur Verkehrspolitik auftraten. Dazu bemerkten die FDP-Politiker, dass sie zu der Radfahrer-Gruppe innerhalb der Partei gehören. Die Autofahrer-Gruppe der Partei war nicht vertreten.



Gespräch mit der FDP

Am 11.07.2025 war das Gespräch mit der CDU, zu uns kamen der Verkehrspolitische Sprecher der CDU Henry Ferl und der Ratsherr Michael Weigand. Da sich die CDU in Mönchengladbach immer sehr autofahrerfreundlich darstellt, hatten wir ein sehr kontroverses Gespräch erwartet. Es zeigte sich aber, dass alle in der CDU erkannt haben, dass unser Klima in Gefahr ist und wir uns für den Klimaschutz einsetzen müssen. Und dass der Verkehr da seinen Beitrag leisten muss, stand auch außer Frage. Das „Wie“ ist dann die große Frage und bei vielen Einzelfragen traten dann Unterschiede auf. Wir haben mit der CDU verabredet, uns nach der Kommunalwahl in regelmäßigen Abständen zu treffen.

Am Donnerstag, den 12. Juni 2025 haben wir uns mit dem Oberbürgermeisterkandidaten von Bündnis90/die Grünen Marcel Klotz getroffen. Es war ein sehr konstruktives Gespräch, erfahrungsgemäß haben wir vom VCD die größte Schnittmenge bei den verkehrspolitischen Themen.

Am Mittwoch, den 28.05.2025 sind unserer Einladung an die SPD der Oberbürgermeisterkandidat Felix Heinrichs, der Fraktionsvorsitzende Janan Safi und der verkehrspolitische Sprecher Thomas M. Claßen gefolgt. Wir haben unsere Wünsche

nach einer sicheren Radwegeführung an der Hohenzollernstraße und mehr Barrierefreiheit im Nahverkehr vorgetragen. Wir haben nach zukünftigen Tempo 30 Regelungen gefragt und das Thema Schulstraßen angesprochen. Es war ein sehr konstruktives Gespräch und wir sind gespannt, was sich nach der Kommunalwahl politisch umsetzen lässt.



Gespräch mit der SPD

Veranstaltungsreihe „*Städte für Morgen*“

Von Gisela Ditzen

Die Volkshochschule und das Luise-von-Duesberg-Gymnasium haben zur Veranstaltungsreihe „*Städte für Morgen*“ geladen. Der Schulleiter begrüßte die Menschen mit „Sie sind also die Menschen, die an besseren Städten interessiert sind. Ich muss Ihnen sagen, dass Sie hier falsch sind, denn Kempen kann nicht besser werden, *Kempen kann nur besser bleiben.*“ (Wahlslogan von Bürgermeisterkandidat Dellmans)

„Kempen kann ein Leuchtturm für Fuß- und Radverkehr, als lebenswerte Stadt ohne Durchgangsverkehr werden.“, so Gisela Ditzen, die Professor Monheim nach Kempen eingeladen hat.

Prof. Monheim machte deutlich: Kempen hat enormes Potenzial. Der Radverkehr ist für Deutschland hoch, aber Kempen könnte auch 50-60% erreichen. Doch dafür braucht es Mut, eingefahrene Strukturen zu überdenken. Seine Kernbotschaften lauten:

- **Platz für Grün und Blau schaffen** – Bäume, Wasserflächen und Freiräume erhöhen die Lebensqualität, verbessern das Mikroklima und dies ist kostengünstiger als vollversiegelte Straßen.
- **Weniger Verkehr zulassen** – Durchgangsverkehr konsequent auf die Umgehungsstraße verlagern und den Zielverkehr am Stadtrand abfangen. Auch wenn die Umgehungsstraße Außenring heißt, so braucht sie keinen Ringschluss, um die Stadt vom Durchgangsverkehr zu befreien.
- **Stadträume schön gestalten** – Straßen zurückbauen, Kreuzungen in Shared Spaces verwandeln und eine Atmosphäre schaffen, die zum Flanieren, Radfahren und Verweilen einlädt.

Für Kempen bedeutet das konkret:

- Straßenbreiten abspecken, entsiegeln und mehr Platz für Bäume schaffen – auch am LVD, besonders auf dem Schulhof
- Tempo 30 einführen und mit Lärmschutz und Luftreinhaltung begründen
- Dezentralität fördern: Kitas, Schulen und Geschäfte fußläufig erreichbar machen, statt alles zu zentralisieren.
- Parkraummanagement einführen.
- Radverkehrsnetze aufbauen, die vom Land nahtlos in die Stadt führen – ergänzt durch eine Radstation am Bahnhof, die Arbeitsplätze schafft und hochwertige Räder sicher unterbringt.
- Fußverkehrsnetze in unterschiedlichen Hierarchien aufbauen, von der Flaniermeile bis zum Wanderweg
- Einen Stadtbus im 15-Minuten-Takt einführen – Beispiele aus Lemgo oder Euskirchen zeigen, dass dies möglich ist.

Das Ziel: Kempen als kinderfreundliche, klimafreundliche und lebenswerte Stadt weiterentwickeln. Kempen hat mit der Altstadtsanierung gezeigt, dass mutige Schritte zum Erfolg führen. Nun ist es Zeit, einen weiteren mutigen Schritt zu gehen. Die Vorschläge sind wissenschaftlich fundiert und finanziell nicht nur machbar, sondern sogar preiswert. Monheim führt z.B. auf, dass autofreie Wohnquartiere ca. 20 % günstiger und nebenbei noch gesünder und lebenswerter sind.

Prof. Monheims Appell zum Ende: „mehr Kempen für Kempener“. Kempen kann besser werden – wenn wir jetzt den Mut haben, die richtigen Weichen zu stellen.

Zu der Veranstaltung kamen viel Fachpublikum weit über die Stadtgrenzen hinaus. Die Schülerinnen und Schüler werden nun mit Hilfe dieser Dokumentation im Unterricht und an Portfoliotagen an diesem Thema weiterarbeiten.

Die vollständige Veranstaltung wurde vom VCD aufgezeichnet und ist hier nachzuschauen: <https://youtu.be/CowJebVP0wo>

Bereits am Tag nach dem Vortrag von Prof. Monheim fand am LvD das Superblock-Vernetzungstreffen statt – offen für alle Schülerinnen und Schüler sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger. Am Vormittag hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, direkt mit Prof. Monheim zu diskutieren. Seitdem ist klar: Kempen könnte schnell und kostengünstig zu einer durchfahrtsfreien Kommune werden – und damit Vorbild für viele andere Städte.SSSS



Am Nachmittag zeigte Hans-Georg Kleinmann eindrucksvolle Beispiele, wie schön und lebenswert autofreie Wohnsiedlungen sein können. Auf seinen Bildern waren Kinder unterschiedlichen Alters zu sehen, die sich unbeschwert auf der Straße treffen und miteinander spielen – ein Bild, das hier fast verloren gegangen ist, aber in

Kempen-West durchaus Realität werden könnte, wenn der knappe Ratsbeschluss, dass Autos auf dem Grundstück stehen sollen, zurückgenommen wird.

Darauf folgte ein Vortrag von Dominik Kerl über **blau-grüne Straßen**, wie sie bereits in vielen Städten bei Sanierungen umgesetzt werden. Die Beispiele – ergänzt durch die Ausstellung von Gisela Ditzen – machten deutlich: Solche Straßen sind nicht nur ökologisch sinnvoll, sondern steigern auch ganz erheblich die Lebensqualität. <https://youtu.be/iTwKcQZEg9Y>

Zum Abschluss stand das Thema „*Kempen geht besser*“ im Mittelpunkt. Für unsere Schulgemeinde war besonders spannend, dass nach der neuen StVO ein **Zebra-streifen** über die Berliner Allee rechtlich möglich ist – etwas, das die Stadt bisher stets verneint hatte. Wir werden hierzu nun eine entsprechende Anregung von Seiten der Schule einreichen.

Auch dieser Vortrag ist dokumentiert und für die Schulgemeinde jederzeit nutzbar:

👉 https://youtu.be/5VwTFV_OA1o

Jahresbericht 2025

VCD-Kreisverband Heinsberg-Mönchengladbach-Viersen

In Mönchengladbach fand immer am letzten Mittwoch im Monat das Mitgliedertreffen statt. Zwischen 4 und 8 Personen nahmen daran teil.

Im Kreis Viersen/Kempen fanden ab Juni 2025 Treffen immer am statt.

Im Mai 2025 und im Dezember haben wir unsere Mitgliederzeitschrift „Regio-Info“ herausgegeben. Dabei haben wir erstmals an alle Mitglieder, deren E-Mail-Adresse vorliegt, das Regio-Info als PDF verschickt. Für die übrigen Mitglieder und an Politiker und Parteien erfolgte der Postversand eines gedruckten Exemplares. Auch für Info-Stände und Aktionen brauchten wir gedruckte Exemplare. (PDF Online stellen!)

Im Februar haben 2 vom Vorstand und 3 weitere Mitglieder den Neujahrsempfang der Grünen Mönchengladbach besucht.

Im März hat Martin Asbeck die Sondersitzung des Hauptausschusses MG zur Protected Bike Lane besucht.

Im April haben Detlef Neuss und Martin Asbeck den Empfang der SPD Mönchengladbach zum Auftakt der Kommunalwahl besucht.

Im Mai haben Klaus Hegmanns und Martin Asbeck am Regionalforum der IHK am Flughafen in Mönchengladbach teilgenommen.

Aktionen: Mobifibeln, Klimamesse Wegberg, Superblocks Kempen, Jahresausflug, Gespräche zur Kommunalwahl.

Bericht Jahreshauptversammlung

Im Mai fand in diesem Jahr die Jahreshauptversammlung des Kreisverbandes statt. Wir haben uns erstmals in Viersen getroffen. Bisher waren die Jahreshauptversammlungen abwechselnd in Kempen und in Mönchengladbach, Viersen liegt da gut in der Mitte. Wir konnten auch gleich 2 Mitglieder begrüßen, die bisher noch nicht beim VCD aktiv waren

Bei der Jahreshauptversammlung werden die Berichte des Vorstandes vorgetragen. Der Jahresbericht des Vorsitzenden ist in diesem Regio-Info abgedruckt.

Turnusgemäß standen wieder die Wahlen an. Die Vorstandsmitglieder haben sich alle erneut zur Wahl gestellt, außer Michael Seibert als Schatzmeister. Er wird demnächst aus Kempen wegziehen. Für den Posten des Schatzmeisters hat dann Stefan Ditzen kandidiert.



Den neuen Vorstand bilden nun:

Martin Asbeck

1. Vorsitzender

Klaus Hegmanns

stellvertretender Vorsitzender

Detlef Neuss

stellvertretender Vorsitzender

Stefan Ditzen

Schatzmeister

Susanne Jud

Beauftragte für Rad- und Fußverkehr in Mönchengladbach

Reisebericht: Mit Wohnmobil und Fahrrad durch Süd-Norwegen

In diesem Sommer führte uns unsere Wohnmobilreise nach Dänemark, Süd-Norwegen und West-Schweden. Hier berichten wir über Süd-Norwegen – ein Land, das uns nicht nur landschaftlich, sondern vor allem auch durch seine herausragende Radinfrastruktur begeistert hat. Unsere Fahrräder waren auf dieser Tour unser ständiger Begleiter, und die verschiedensten Etappen haben uns gezeigt, wie vielfältig und beeindruckend Radfahren in Norwegen sein kann.

1. Rund um Kristiansand – Norwegens Radinfrastruktur setzt Maßstäbe

Schon unsere erste Radtour in Kristiansand ließ uns staunen. Die Radwege der Stadt waren nicht nur hervorragend ausgebaut, sondern übertrafen in ihrer Qualität sogar jene in den Niederlanden – ein Lob, das wir nicht leichtfertig vergeben. Die



klare Trennung der Verkehrsarten war überall sichtbar: Die Fahrbahn, der kombinierte Fuß- und Radweg, und dazwischen häufig Grünstreifen oder bauliche Begrenzungen. Selbst große Straßenkreuzungen und Autobahnbrücken waren für Radfahrende zugänglich: Unter vielen der massiven Straßenbrücken führte eine eigens für Radfahrende gebaute Brücke quer hindurch – ein Gefühl von Sicherheit, Komfort und Wertschätzung. Besonders beeindruckend war die norwegische Idee



der *Schulstraßen*: Bereiche rund um Schulen, in denen nur noch Fuß- und Radverkehr erlaubt ist. Ein Konzept, das wir uns auch in Deutschland wünschen würden.

2. Entlang des Telemarkkanals – Wasser, Pässe und Geschichte



Von Kristiansand aus ging es weiter ins Herz der Telemark-Region, wo wir mehrere eintägige Radtouren entlang des Telemarkkanals unternahmen – einer historischen Wasserstraße aus dem Anfang des 19. Jahrhundert, die Seen und Schleusen miteinander verbindet.



In Dalen, am östlichen Ende des Kanals, begann unser Abenteuer mit einer nostalgischen Schiffsreise. Die Verladung der Fahrräder an Bord war ein Erlebnis für sich. Nach 2 Stationen gingen wir in Spjotsodd von Bord und stiegen wieder aufs Rad. Von dort führte uns ein Anstieg über den Kviteseidvegen nach Eidstod – eine stille, waldreiche Gegend mit weiten Blicken über die tiefblauen Seen. Die Strecke entlang des Südufers des Flatlandsfjorden und anschließend über den

Bandakslivegen zurück nach Dalen war ein landschaftliches Highlight: glitzerndes Wasser zu unserer Rechten, Felswände zur Linken und kaum Verkehr).

Am Abend fuhren wir mit dem Wohnmobil weiter zur Høgga-Schleuse. Von dort aus radelten wir am nächsten Tag entlang des Kanals bis zur imposanten Schleusentreppe von Vrangfoss – dem Herzstück des Telemarkkanals – und weiter bis zur Eidsfoss-Schleuse. Besonders beeindruckend: Der norwegische Fernradweg 2 führt direkt über die Schleusentore der Eidsfoss-Schleuse hinweg. In Ulefoss machten wir

einen Zwischenstopp im kleinen Freilichtmuseum, bevor wir auf der südlichen Kanalroute wieder zur Høgga-Schleuse zurückkehrten.

Abgerundet wurde unser Telemark-Kapitel durch eine entspannte Rundtour im Uhrzeigersinn um den Flåvatn. Hier wurde uns noch einmal bewusst, wie der Kanal eigentlich funktioniert: als eine Perlenkette von Seen, verbunden durch Kanäle und handbetriebene Schleusen.

3. Rallarvegen – Das absolute Highlight

Unser persönliches Highlight war der **Rallarvegen**, Norwegens legendärer Radweg entlang der Bahntrasse der Bergensbane. Er diente ursprünglich dem Bau der Bahn-



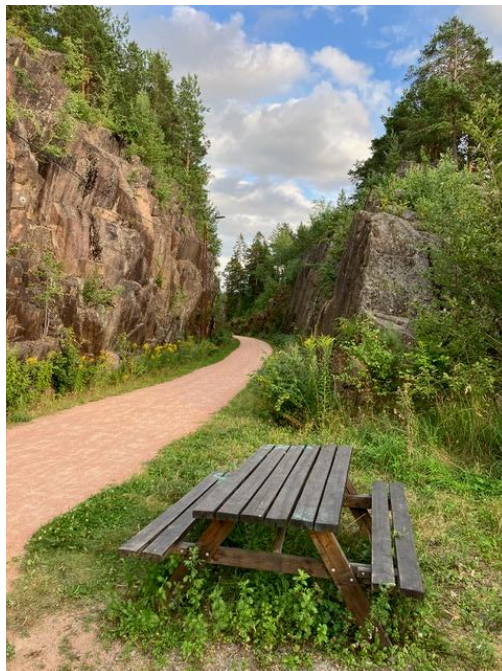
durfte auch auf dieser Strecke unser Motto **#mehrplatzfürsrad** nicht fehlen. Die Tour war insgesamt etwa 70 km lang. Am Ende waren unsere Akkus leer, unsere Beine schwer, aber unser Herz voller Eindrücke. Es war eine der bergigsten, abwechslungsreichsten und zugleich beeindruckendsten Routen, die wir je gefahren sind.

strecke über die Hardangervidda und wird heute als Rad- und Wanderweg genutzt. Die Landschaft ist wild, einsam und beeindruckend, und die Strecke gehört zu den berühmtesten Radrouten des Landes. Wir entschieden uns für den östlichen Teil von Haugastøl (990 m ü. NN) bis zum höchsten Punkt am Fagervatn (1.343 m). Ein ständiges Auf und Ab führte uns am 26. Juli 2025 durch eine raue Hochgebirgswelt aus Fels, Schneeresten und klaren Bergseen. Natürlich

4. Bahnradweg Spikkestad–Drammen – Unspektakulär? Von wegen!



Einige Tage später widmeten wir uns dem Bahnradweg zwischen Spikkestad und Drammen (im südöstlichen Teil von Süd-Norwegen) – einer gemütlicheren Tour, die aber erneut zeigte, wie ernst Norwegen den Radverkehr nimmt. Eine ehemalige Straßenunterführung wurde hier zu einem getrennten Fuß- und Radweg umgebaut – ein kleines Detail, aber Beispiel dafür, wie konsequent man Wege sicherer macht. Der Bahnradweg selbst verläuft teilweise über eine wassergebundene Oberfläche, besonders im Abschnitt nahe Spikkestad. Dort fanden wir sogar einen Picknicktisch – perfekt für eine kleine Rast.



5. Oslo – Großstadt mit viel Platz für Radfahrende



Unser nächster Stopp war Oslo. Vom Parkplatz am Kunstmuseum radelten wir in die Innenstadt und erlebten erneut, wie angenehm Radfahren selbst in einer europäischen Hauptstadt sein kann. Viele Radwege waren vom Autoverkehr getrennt, manche hatten sogar klare Vorfahrt – ganz wie in den Niederlanden. Leider endete unsere Oslo-Radtour mit einem Platten Doch halb so schlimm: Wir erkundeten den Rest der Innenstadt zu Fuß und konnten so das Flair der Stadt aus einer neuen Perspektive genießen.

Die nächsten Tagen haben wir weitere kleinere Radtouren in der Region Fredrikstadt unternommen und waren u.a. im Geburtshaus von Rould Amundsen, bevor es dann weiter nach Schweden ging.

Fazit: Norwegen – ein Paradies für Radfahrerinnen und Radfahrer

Wenn wir eines aus diesem Sommer mitnehmen, dann ist es die Erkenntnis:

Norwegen kann Radverkehr – und zwar auf höchstem Niveau.

Von Gebirgspisten bis zu historischen Wasserwegen, von Stadtverkehr bis zu stillen Bahnradwegen – überall begegneten uns bestens ausgebaute, sicher geführte und liebevoll gepflegte Radwege. Es war eine Reise voller Natur, Bewegung und Begeisterung, und wir sind sicher: Das war nicht unsere letzte Tour durch dieses beeindruckende Land mit seinen überaus freundlichen und hilfsbereiten Menschen.

Reisebericht von Stefan Ditzen



Kooperation Flinkster

Liebe VCD-Aktive,
der VCD-Bundesverband hat eine neue Kooperation mit dem Carsharing-Anbieter Flinkster! VCD-Mitglieder erhalten nach der Registrierung einmalig ein Fahrtguthaben von 10,00 EUR.

Auf der Webseite ist der VCD-Bundesverband als Kooperationspartner genannt:
<https://www.flinkster.de/de/kooperationen>

Wir freuen uns sehr über diese Kooperation und hoffen, dass weitere folgen. Mit diesen Angeboten möchten wir die Vorteile für eine VCD-Mitgliedschaft beständig erweitern!

Monatliche Mitgliedertreffen

Grundsätzlich finden die Mitgliedertreffen am 4. Mittwoch in jedem Monat statt. Die Treffen beginnen jeweils um 19.30 Uhr. In Mönchengladbach finden die Monatstreffen im Cafe Belli, Stepgesstraße 31, statt. Beginn 19.30 Uhr.

Für den Kreis Viersen wird zurzeit nach einem geeigneten Wochentag gesucht. Die Treffen finden dann in Kempen statt.

Alle Informationen zu den Mitgliedertreffen finden Sie auf unserer Homepage oder bei Facebook.

<https://www.facebook.com/vcdMoenchengladbach>

<https://www.facebook.com/profile.php?id=61564956911552>

<https://nrw.vcd.org/der-vcd-in-nrw/heinsberg-moenchengladbach-viersen>

Impressum:

VCD-Kreisverband Heinsberg / Mönchengladbach / Viersen

1. Vorsitzender
Martin Asbeck
Dionysiusstr. 5
41238 Mönchengladbach
Tel. 02166-86398
E-Mail grenzland@vcd.org

Schatzmeister
Stefan Ditzen
Berliner Allee 8
47906 Kempen
Tel. 02152-519899
mobil +4917692193016
E-Mail grenzland@vcd.org

1. Stellv. Vorsitzender
Detlef Neuß
Stapper Weg 94
41199 Mönchengladbach
Tel. 02166-10560
Mobil 0170-5853246
E-Mail grenzland@vcd.org

2. Stellv. Vorsitzender
Klaus Hegmanns
Orbroicher Straße 16
47906 Kempen
Tel. 02152-8462
Mobil 0152 21985036
E-Mail grenzland@vcd.org

Das *RegioInfo* ist das Mitteilungsblatt des VCD-Kreisverbandes Heinsberg / Mönchengladbach / Viersen e.V. Es berichtet über die Aktivitäten des Kreisverbandes. Zurzeit ist ein regelmäßiges Erscheinen nicht geplant. Wir streben 2-3 Ausgaben im Jahr an. Beiträge durch Mitglieder sind sehr willkommen. Der Vorstand behält sich die Veröffentlichung vor. Beiträge bitte per Post oder Mail an Martin Asbeck. Die Auflage beträgt 300 Stück, wird im Selbstverlag hergestellt und an alle Mitglieder des Kreisverbandes kostenlos versendet. Die Vervielfältigung des *RegioInfo* zur unentgeltlichen Weitergabe ist gestattet. Eine PDF-Version steht auf unserer Internet-<https://nrw.vcd.org/der-vcd-in-nrw/heinsberg-moenchengladbach-viersen/niers-info> zum Herunterladen bereit.